

Römische Bäder und römisches Badewesen

1. Allgemeines

- in früheren Zeiten: Vollbad nur ca. einmal in der Woche (Schwimmen im Tiber oder seltener warmes Bad in der *lavatrina*, ein Raum, der neben der Küche lag), täglich nur oberflächliche Körperpflege
- allmähliches Bedürfnis nach alltäglichem Warmbad: erste Badehäuser im 2. Jh. v.Chr. nach griechischem Vorbild in Rom errichtet
- Arten von Bädern:
 - *Thermae*: in Staatsbesitz, aber an Unternehmer (*conductor*) verpachtet, der das Recht hatte, bescheidenes Eintrittsgeld (*balneaticum*), gewöhnlich einen Quadrans, zu erheben
 - *Balnea meritoria*: kleine Privatbäder, die von Privatleuten zu lukrativen Zwecken erbaut wurden
- Nur wenige Reiche hatten ein eigenes Bad zuhause, das von der Anlage her eine kleinere Ausführung der *thermae* war.
- Funktion der öffentlichen Badeanstalten: Neben Körperpflege übernahmen sie auch wichtige soziale und kommunikative Aufgaben.
- Spezielle Formen: Heilbäder zur Behandlung von Krankheiten, Militärbäder in allen Lagern

2. Anlage der Thermen

2.1 räumlicher Aufbau und Ausstattung

- *Apodyterium*: Auskleideraum mit Steinbänken längs der Mauern; viereckige, tief in die Mauer eingelassene Nischen dienten als Kleiderablage, waren aber nicht verschließbar.
- *Caldarium*: Raum für das warme Bad; hellster Raum mit Waschbecken und Badewannen
- *Tepidarium*: Übergangsraum mit Marmorbänken zur Gewöhnung an den Temperaturunterschied zwischen Kaltbad und Warmbad
- *Frigidarium*: Raum für das Kaltbad; gewöhnlich klein, hoch und düster und von einer in der Mitte offenen Kuppel überdacht
- *Praefurnium*: Heizungsstrakt
- *Laconicum* (nur in manchen Thermen): Schwitzbäder mit Temperaturregelung durch eine an Ketten hängende Bronzeplatte, die die Öffnung in der Kuppel verschloss
- oft doppelte Anlagen mit Männer- und Frauenabteilung; wenn Teilung fehlte: getrennte Badezeiten in gemeinschaftlich genutzter Badeanlage
- im Anschluss an die Bäder: Ball-Sportplatz (*sphaeristerium*), Räume für das Salben des Körpers (*unctorium*) und für die Säuberung von Staub nach Übungen auf dem Sportplatz (*detracterium*), Schwimmbecken im Freien (*piscinae natatoriae*), Bibliothek, Gaststätten (*popinae*)

- Wände, Decken und Böden der Thermen waren mit kunstvollen Malereien und besonders in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit und hohen Temperaturen mit Marmorplatten und prachtvollen Mosaiken versehen; als Motive wurden Gottheiten, mythologische Darstellungen und später auch Darstellungen der kaiserlichen Familie verwendet.

2.2 Heizung

- *Hypocaustis*: mit Holzkohle geheizter Ofen
- Zweifache Funktion:
 - Erhitzen des für den Gebrauch der Thermen erforderlichen Wassers
 - Füllen der Hohlräume unter dem Fußboden und hinter den Wänden mit Warmluft
- Der *fornacator* versah den Ofen mit Brennmaterial und überwachte ihn.

2.3 Beispiel: Die Stabianer Therme in Pompei

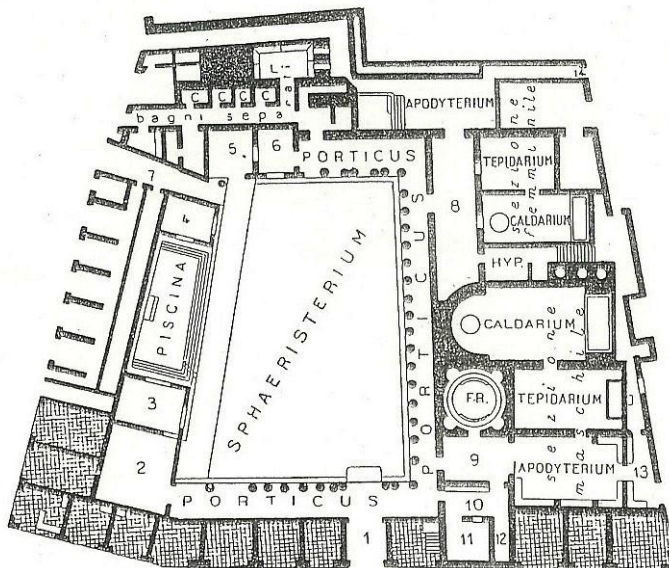


Abb. 1: Grundriss der Stabianer Therme

1: Eingang zum Männerbad, 2: kleiner Auskleideraum, 3 u. 4: kleine Becken, 5 u. 6: Versammlungslokal für Spieler, 7 u. 13: Seiteneingänge, 8 u. 9: Durchgänge, 10-12: Wartezimmer (wahrscheinlich für Sklaven), 14: Eingang zum Frauenbad, C: *cella* für Einzelbad, FR: *frigidaarium*, HYP: *hypocaustis*, L: Aborte

3. Thermenbesuch

- Öffnungszeiten:
 - gewöhnlich von der Mittagszeit bis zur Dunkelheit
→ Römer erholten sich vom Arbeitstag und überbrückten Zeit bis zur *cena*.
 - In den Provinzen waren Therme oft mehrere Stunden in der Nacht geöffnet, wenn vorhandener Platz zu knapp war.
- Art des Badens:
 - nach Geschmack, Alter und Gesundheit, aber wenn möglich Wechselbäder
 - Kaltes Bad, wenn Körper erhitzt war (nach Warmbad, Aufenthalt im *laconicum*, Turnübungen im *sphaeristerium* oder langem Sonnenbad)

- Badeutensilien:
 - Ölampullen
 - *Strigilis*: gebogenes Eisen, um Öl nach Turnübungen abzuschaben
 - *Aphronitrum*: Art Seife aus Meersalz
 - Verschiedene Tücher zum Abtrocknen des Körpers (*lintea*, *sabana*), des Gesichts (*faciale*), der Füße (*pedale*)
- Reichere Badende waren von einem Schwarm von Bedienenden umgeben:
 - *Balneator*: half beim Bad
 - *Unctor*: Masseur
 - *Iatraliptes*: spezialisiert auf Körperpflege
 - *Alipilus*: entfernte Haare
 - Sklaven, die Wäsche trugen und auf Garderobe achteten



Abb. 2: strigilis mit Ölampulle

4. Die drei großen Thermen Pompeis

- Standorte an den verkehrsreichsten und am besten zugänglichen Plätzen
 - Stabianer Therme: an der Kreuzung des Holconius
 - Therme des Forums: an der Kreuzung der Straße des Forums und der Via di Nola
 - Zentrale Therme: an der Kreuzung vom *decumanus maximus* und *cardo maximus*
- Römische Normen gewinnen langsam Oberhand in der Thermenarchitektur:
 - Das Mauerwerk der Stabianer Therme aus Tuff datiert Bau in die 2. Hälfte des 2. Jh. v.Chr.; starke Orientierung am hellenistischen Vorbild
 - Thermen des Forums wurden in den ersten Jahren der römischen Kolonie (ca. 80 v. Chr.) aus Lavagestein, das mit Mörtel verbunden war, erbaut; nur kleine Palästra schafft Distanz zum griechischen Ideal.
 - Die zentralen Therme wurden nach Erdbeben von 62 geplant und waren 79 noch nicht fertiggestellt; Mauerwerk bestand aus Backstein und Tuff; Bauherren orientierten sich am neuen Geschmack der Zeit: mehr Licht, kolossale und revolutionäre Architektur → deuten auf Bruch mit der Vergangenheit hin und kündigen neue Ära in der Thermenarchitektur an

Literatur:

- R. Étienne: Das Leben in einer antiken Stadt, Stuttgart 1974, 359-409.
- Ugo Enrico Paoli: Das Leben im alten Rom, Bern/München 1948 etc., 250-256.
- Erika Brödner: Die römischen Thermen und das antike Badewesen, Darmstadt 1992.